

Pränumeration: Mit täglicher Postversendung, Morgen- und Abendblatt, sammt der wöchentlichen Beilage...

Morgenblatt.

Man pränumerirt ausserhalb Pest-Ofen durch die Postämter; für Pest-Ofen im Expeditionsbureau des „Ung. Lloyd“...

Notirungen der Pester Waaren- und Effekten-Börse.

Table with multiple columns listing market prices for various goods (fruits, oils, grains) and financial instruments (stocks, bonds, exchange rates).

Kommunikationen.

Table listing communication routes, including train schedules for various lines (Südbahn, Nordbahn, etc.) and steamship services.

Wochenbericht über ungarische Effekten

17. April. Die Verhältnisse unseres Effektenmarktes haben sich in der verflochtenen Woche keine wesentliche Veränderung...

Börsen- und Handelsnachrichten.

17. April. An der Abendbörse war das Geschäft ruhig, aber Kredit wurden 278.20 - 277.60 gehandelt...

Geschäftsbericht.

17. April. Die Witterung behielt auch in den beiden letzten Tagen ihren veränderlichen Charakter; heute Vormittag hatten wir einen kurzen, aber ziemlich ausgiebigen Regen...

Ungarische Staatsbahn.

Table listing railway routes and schedules for the Hungarian State Railway, including destinations like Szeged, Győr, and Budapest.

Table titled 'Aktien' showing stock market data for various companies, including prices and changes over time.

17. April. Die Witterung ist seit einigen Tagen ziemlich unruhig, jedoch für die Entwidlung der Samen günstig...

machen. Wie lange dieser Kampf dauern wird, kann Niemand sagen; aber wir hoffen, daß er kurz sein wird und wir fühlen vertrauensvoll, daß das Resultat ganz und entschieden sein wird. Ich möchte, daß England sich eine gerechte Vorstellung von unserer Lage und deren Schwereheiten bilde."

Zur Pfasterungsfrage.

Paris, 17. April.
In Angelegenheit der Straßenpfasterung in dieser Stadt hat der hiesige Stadtrat eine Sitzung am 15. d. M. abgehalten, in welcher die verschiedenen Punkte betreffend die Pfasterung der Straßen in der Stadt, die in der Vorwoche durch den Stadtrat beschlossen worden, in der Sitzung vom 15. d. M. mitgeteilt wurden. Wir lassen dieselbe mit Uebersetzung der einleitenden Bemerkungen hier vollständig folgen.

Die verschiedenen Beschlüsse — sagt die Zeitschrift — beziehen sich auf drei Umstände: 1. auf die Pfasterungsmethode, 2. auf die Art der Pfasterung, 3. auf die Art der Straßen, welche von der Verwaltung zu pfastern sind.

1. Bei Pfasterung der Straßen wird die Pfasterung der Straßen in drei Hauptarten getheilt werden können: a) in der Pfasterung der Straßen, welche Landesstraßen sind und welche die Hauptverkehrsstraßen sind, b) in der Pfasterung der Straßen, welche die Nebenstraßen sind, c) in der Pfasterung der Straßen, welche die Straßen sind, welche die Hauptverkehrsstraßen sind.

2. Die verschiedenen Arten der Pfasterung sind: a) die Pfasterung mit Stein, b) die Pfasterung mit Ziegeln, c) die Pfasterung mit Kieselsteinen, d) die Pfasterung mit Asphalt, e) die Pfasterung mit Cement, f) die Pfasterung mit Gips, g) die Pfasterung mit Sand, h) die Pfasterung mit Schlamm, i) die Pfasterung mit Lehm, j) die Pfasterung mit Thon, k) die Pfasterung mit Kalk, l) die Pfasterung mit Marmor, m) die Pfasterung mit Marmor, n) die Pfasterung mit Marmor, o) die Pfasterung mit Marmor, p) die Pfasterung mit Marmor, q) die Pfasterung mit Marmor, r) die Pfasterung mit Marmor, s) die Pfasterung mit Marmor, t) die Pfasterung mit Marmor, u) die Pfasterung mit Marmor, v) die Pfasterung mit Marmor, w) die Pfasterung mit Marmor, x) die Pfasterung mit Marmor, y) die Pfasterung mit Marmor, z) die Pfasterung mit Marmor.

3. Die verschiedenen Arten der Straßen sind: a) die Hauptverkehrsstraßen, b) die Nebenstraßen, c) die Straßen, welche die Hauptverkehrsstraßen sind, d) die Straßen, welche die Nebenstraßen sind, e) die Straßen, welche die Hauptverkehrsstraßen sind, f) die Straßen, welche die Nebenstraßen sind, g) die Straßen, welche die Hauptverkehrsstraßen sind, h) die Straßen, welche die Nebenstraßen sind, i) die Straßen, welche die Hauptverkehrsstraßen sind, j) die Straßen, welche die Nebenstraßen sind, k) die Straßen, welche die Hauptverkehrsstraßen sind, l) die Straßen, welche die Nebenstraßen sind, m) die Straßen, welche die Hauptverkehrsstraßen sind, n) die Straßen, welche die Nebenstraßen sind, o) die Straßen, welche die Hauptverkehrsstraßen sind, p) die Straßen, welche die Nebenstraßen sind, q) die Straßen, welche die Hauptverkehrsstraßen sind, r) die Straßen, welche die Nebenstraßen sind, s) die Straßen, welche die Hauptverkehrsstraßen sind, t) die Straßen, welche die Nebenstraßen sind, u) die Straßen, welche die Hauptverkehrsstraßen sind, v) die Straßen, welche die Nebenstraßen sind, w) die Straßen, welche die Hauptverkehrsstraßen sind, x) die Straßen, welche die Nebenstraßen sind, y) die Straßen, welche die Hauptverkehrsstraßen sind, z) die Straßen, welche die Nebenstraßen sind.

des deutschen Reichstages die Gewähr für eine dauernde Einigung der deutschen Stämme und ein inniges Freundschaftsbündniß Deutschlands mit Oesterreich. Der Reichstag hofft, daß Deutschland die schweren Kämpfe der österreichischen Deutschen gegen die Ultramontanen mit Sympathien begleiten werde. Zugleich wird eine Anerkennung für Döllinger ausgesprochen.

Wien, 17. April. Der Kaiser ist heute Morgens aus Tirol zurückgekehrt und hat in Schönbrunn Aufenthalt genommen.

Wien, 17. April. In der Samstags-Sitzung des Finanz-Ausschusses war der Gegenstand der Verfassung des Unterrichtsministeriums. — Bischoff, Mayer und Groß intervenirten dem Unterrichtsminister anlässlich des Vorgehens des Zingler-Bischofs und konstatirten die dadurch hervorgerufene Mißstimmung in Oesterreich. Der Unterrichtsminister erklärte, daß ihm diese Angelegenheit sehr ernst beschäftige; er werde vorläufig auf die beantwortete Interpellation in Abgeordnetenhause bezüglich der Handhabung der Schulgesetzgebung in Oesterreich und sagt: Er könne behaupten, daß die Schulgesetzgebung ihre Pflicht thun und diesbezüglich des kaiserlichen Regierungsschutzes nicht entbehren werde.

Wien, 17. April. Der Chef der tschechischen feudalen Opposition, Graf Clam-Martinic, ist auf Einladung des Ministers hier angekommen. — Se. Majestät der Kaiser ist von seiner Tiroler Reise hier angelangt.

Wien, 17. April. Morgen findet unter Vorsitz des Kaisers ein Ministerrath statt, in welchem die Regelung der Militärgrenze berathen wird. Zu diesem Ministerrath sind auch die ungarischen Minister Andrássy und Kerkapoly, sowie der Banus von Kroatien Beldovics berufen und bereits hier eingetroffen.

Wien, 17. April. Heute fand die Eröffnung der Börse statt.

Prag, 17. April. In hiesigen Cechentreiben tritt mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, Wielsky sei die Ernennung zum böhmischen Minister ohne Portfeuille angeboten worden, wenn die Cechen den Reichsrath beschließen und ihre Sache dort ausfechten wollen. Wielsky sei bereit, anzunehmen, doch sei es ihm unmöglich, die Erfüllung der gestellten Gegenbedingungen bei seinen Klubgenossen durchzusetzen.

Prag, 17. April. Gestern starb in Dajchitz der Vater des Justizministers Habietnek.

Berlin, 17. April. Der Kaiser hat dem Breslauer Komitee zur Errichtung eines Standbildes für ihn die Genehmigung verweigert. — Bis zur Ernennung eines neuen englischen Vizekonsuls ist Hr. Petri mit der Geschäftsführung beauftragt; er wurde heute vom Staatssekretär empfangen.

Berlin, 17. April. In militärischen Kreisen verlautet, daß hier nächstens eine Kommission von Generalstabsoffizieren der deutschen Armee zusammentreten wird, um die Frage der eventuellen Umgestaltung der Straßburger Befestigungen zu erörtern.

München, 17. April. Man erwartet hier täglich das Erscheinen einer Schrift Döllingers, von welcher verlautet, daß der Autor nicht allein alle gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zurückweisen, sondern noch um einen Schritt weiter gegen die päpstliche Autorität vorgehen wird.

München, 17. April. Der Großherzog des Königs, Prinz Karl von Bayern, soll beabsichtigen, aus politischer wie aus religiöser Ueberzeugung auf seinen Sitz im Reichsrathe als königlicher Prinz zu verzichten.

München, 17. April. Der König verließ dem Kronprinzen von Sachsen das Großkreuz des militärischen Max-Josephordens. Die Verleihung war von einem eigenhändigen Schreiben des Königs begleitet.

Stuttgart, 17. April. Es bildet sich ein Komitee, um in Baden, Württemberg, Baiern und Hessen Sammlungen einzuleiten, deren Ertrag zu einer Ehrengabe für den Kronprinzen von Preußen als Oberfeldherrn der süddeutschen Truppen verwendet werden soll.

Brüssel, 17. April. Ein Bericht der „Independance belge“ aus Paris vom 16. d. sagt: Die Krisis scheint ihrem Ende zu nahen; die Affaire bei Antwerpen am 15. Morgens war für die Föderierten verhängnisvoll, der Kampfplatz ist mit ihren Todten bedeckt; die Verfallenen Truppen stehen einen Kilometer vor der Porte Terneux.

Paris, 16. April. (Orig. Dep.) Die Kommune erließ ein Dekret, welches die Getreide- und Weizenpreise für zwei Monate fixirt. Sie verzichtet auf Requisition der Getreidevorräthe, behält sich aber das Vorkaufsrecht vor. Das Bombardement der Gegend um den Triumphbogen dauert fort. Das Hotel Pereira wurde geplündert. Seit dem Ende der Belagerung sind über 500,000 Menschen ausgewandert. Chaudry, Maire des 9. Arrondissements, wurde verhaftet.

Paris, 17. April. (Orig. Dep.) Die Regierung forderte die Kommune zur Übergabe binnen 24 Stunden auf. Dombrowski wurde verwundet, Neuilly von den Verfallenen umzingelt.

Paris, 16. April. Abends. Cluseret's Bericht sagt: Das Fort Vanves hielt einen fünfmaligen Angriff aus; in Neuilly war der Kampf ein erbitterter, jedes Haus mußte belagert werden, die Kanonade auf der Südküste läßt nach, dagegen ist die Kanonade sehr lebhaft gegen Trocadero; es ist den Föderierten noch nicht gelungen, Neuilly und die Brücke gänzlich zu okkupiren; die Haltung des größten Theiles der Pariser Bourgeoisie ist passiv. Die Lebensmittel fangen an, theuer zu werden; der Verkauf von Pferdefleisch hat wieder begonnen.

Paris, 16. April. Die Bevölkerung befindet sich in einer Aufregung, aus welcher sie gar nicht herauskommen kann, da jeden Moment die einlaufenden Berichte die Lage der Kämpfenden anders darstellen, so zwar, daß oft ein gewonnenes und ein verlorenes Treffen gemeldet wird.

Verailles, 16. April. Zwischen Thiers und dem Fürsten Bismarck finden unangesehene direkte Verhandlungen statt, welche die Telegraphenbrüche fortwährend in Bewegung halten. Die sichtbaren Resultate dieser Verhandlungen bestehen darin, daß die deutsche Armee sich in starker Bewegung befindet, und dem Anschein nach einen starken Vorstoß auf Paris zu bilden beginnt. Thiers gelangte zur Einsicht, daß er ohne Hilfe der Deutschen schwerlich die Ruhe in Frankreich herzustellen im Stande ist.

Verailles, 17. April. Die Regierungstruppen besetzten heute das wichtige Antwerpens und das Schloß Becan.

Verailles, 17. April. Eine Cirkulardepesche Thiers' sagt: Die Regierung temporisirt noch immer, um genügende Streitkräfte anzufammeln, damit der Widerstand unmöglich und weniger blutig sei. Die Cirkulardepesche demittirt gleichzeitig, daß die Regierung die Republik gerüstet wolle, verheißt Kardon den Insurgenten, welche die Waffen niederlegen und sagt: Die Situation werde noch einige Tage unverändert bleiben. — Ein Dekret stellt die Municipalwahlen für den 30. d. fest.

Florenz, 16. April. (Orig. Dep.) Der König verließ dem abreisenden französischen Bevollmächtigten de Rostkan das Großkreuz des Kronordens. Graf Choiseul-Praslin wurde von dem Minister des Auswärtigen empfangen und überreichte sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter Frankreichs. — General Fuisin ist nach Tunis zurückgekehrt. — Der „International“ glaubt zu wissen, Kardinal Antonelli werde demnächst seine längst projektirte Rundreise an die europäischen Höfe antreten. Zweck derselben wäre:

durchzuführen, daß die gesondert in Florenz accreditirten Gesandten nicht nach Rom gehen, und somit die Anerkennung Roms als Hauptstadt Italiens vermieden werde.

Rom, 17. April. (Orig. Dep.) Die Restauration der Befestigungsarbeiten von Sora hat begonnen. Die Arbeit soll binnen Monatsfrist beendet werden. Bedeutendes Kriegsmaterial und große Munitionsvorräthe sind dahin abgegangen.

Florenz, 16. April. Baron Kübel ist gestern in Familienangelegenheiten nach Wien abgereist. Der König empfing heute Früh den Grafen Braxator de St. Simon, welcher sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter des Kaisers von Deutschland überreichte.

Neapel, 17. April. Die internationale Marineausstellung wurde heute feierlich eröffnet durch den Senator Ambrosio. Bei der Eröffnungsfestlichkeit waren zugegen außer den Prinzen und den italienischen Ministern die Kommissäre Oesterreich-Ungarns, Deutschlands, Englands, Frankreichs, Hollands, Norwegens, Spaniens, Japans, dann englische, spanische, italienische Admiralen, letztere mit imposanten Flottenabtheilungen; die zusammengefrönte Menschenmenge ist eine tollesee.

Petersburg, 16. April. Am Hofe verlautet, der Kaiser habe dem Kronprinzen den Wunsch ausgedrückt, dieser möge ihn auf seiner Reise nach Deutschland, nach Berlin und Stuttgart, begleiten.

Philadelphia, 17. April. Die „Times“ meldet, daß nach der Vertilgung der „Alabama-Frage“ unterzeichneten Konvention die vertraglich gebundenen Theile übereingekommen, daß die Neutralen für den Schaden verantwortlich sind, den ein in einem neutralen Hafen ausgerüstetes Schiff verursacht. Gleichzeitig wird eine fünf Mitglieder bestehende Kommission eingesetzt, welche die aus der „Alabama“-Angelegenheit hervorgehenden Ansprüche innerhalb zweier Jahre zu regeln hat.

Wien, 17. April. Schlachtviehmarkt. Der Auftrieb betrug heute 2370 Stück Ochsen. Der Preis stellte sich auf 32 fl. bis 33 „fl. per Centner.

Wien, 17. April. 3 u. 10 M. Schlachtfeste. Ungar. Grundrente 74.40, Ung. Eisenbahn 107.40, Salgó-Tarján 119.00, Anglo-Sungarion 84.00, Ungar. Kredit 95.75, Franco-Sungarion 68.00, Ung. Pfandbriefe 90.00, Alford 173.25, Siebenbürgen 169.50, Ungar. Nordbahn 159.00, Ung. Citibahn 85.75, Citibahn-Kredit 84.90, Ungar. Lofe 82.25, preussische Rentenanweisungen 1.84, Zehnpfennige 250.00.

Wien, 17. April. 4 u. 10 M. Eröffnung. Kreditaktien 278.20, Napoleonsd'ors 996.75, Lombarden 183.10, Anglo-Austrian 273.25, wenig Geschäft.

Wien, 17. April. 6 u. 11 M. Abendbörsen. Kreditaktien 278.00, Napoleonsd'ors 996.75, Nordbahn 2195, Ung. Kreditaktien 95.75, Staatsbahn 414.00, Galizier 266.25, Lombarden 183.00, Anglo-Austrian 270.75, 1860er Lofe 96.30, Franco-Austrian 113.50, 1864er Lofe 124, Tramway 219.70, fest, außer Anglo.

Berlin, 17. April. Böhmische Weltbahn 106, Galizier 108, Staatsbahn 233, Metalliques 47, Nationalanlehen 55, Kreditaktien 88, 1860er Lofe 77, 1864er Lofe 67, Wien 80, Kreditaktien 150, Rumänier 43, Lombarden 98, Raab-Gräzer 83.

Berlin, 17. April. Produktenmarkt. Weizen loco 79, per April-Mai 78, per Juni-Juli 80, Roggen loco 51, per April-Mai 51, per Juni-Juli 52, Hafer loco 49, per April-Mai 49, per Juni-Juli 50, Gerste loco 39, Del loco 26, per April-Mai 25, per Juni-Juli 26, Spiritus loco 16 Tblr 10 Sgr., per April-Mai 16 Tblr 15 Sgr., per Juni-Juli 17 Tblr 2 Sgr., per August-September 17 Tblr 18 Sgr.

Breslau, 17. April. Produktenmarkt. Weizen loco 95, Roggen loco 64, Hafer loco 36, Del loco 12, per Termin 12, Spiritus loco 15, per März 15, per April 15.

Unabhängig. Das Ableben des jüngst verstorbenen Kindes des Prinzen und der Prinzessin von Wales zeigt das unter den Londoner Arbeitern am meisten circulirende rabulöse Wochenschrift „Reynolds's Weekly“ mit folgenden, kaum zu analysirenden Worten an: „Eine glückliche Folge. Mit vieler Befriedigung sehen wir an, daß das neugeborene Kind des Prinzen und der Prinzessin Wales kurz nach seiner Geburt gestorben ist und somit die Arbeit von England davon befreit hat, späterhin einen neuen Jubel über die langen Röhre von Staatsbettern, die sie gegenwärtig unterhält zu erleben.“

Stamant. Einem Privattheater aus Lauenstein entnimmt das „Grahamtown Journal“, das dieselbe ein expressiver Votum mit der Nachrich von dem Funde eines Diamanten im Gewicht von 119 Karat eingetroffen ist. Der glückliche Finder ist ein Mitglied der Fort-Beaufort-Partie. Das Kleinod soll ein höchst prachtvolles Stein vom reinsten Wasser sein.

Seine gräfliche Ausstellung. Im Hotel de Ville in Paris — schreibt man dem Londoner „Daily Telegraph“ — befindet sich jetzt eine Ausstellung, wie solche wohlkühnlich nie zuvor gesehen worden. Dort wird nämlich Ausstellungsgegenstände in der verschiedensten Gattungen zwischen den Insurgenten und den Verfallenen Truppen gefahren oder verwendet worden sind. In den langen Reihen liegen die Leichen der Verfallenen, die in den Augen der Verfallenen Angehörigen der Gefallenen. Aber dieser Anblick führt einem die Schrecken des Kampfes nicht so ansehnlich vor Augen, als eine lange Reihe von Photographien — Photographien der Todten, von denen bis jetzt noch nicht ein einziger identifizirt worden ist. Neben den Portraits liegt man die Nummern des Regiments, welchem der Todte angehört und die des Sarges, in welchen seine Leberreife gelegt wurden.

Tagesneuigkeiten.

die Seimath zurückgeführt, ist der, hier die besten amerikanischen Maschinen einzubürgern, und so zur Förderung der vaterländischen Landwirthschaft und Industrie beizutragen.

Rio de Janeiro. Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung den Bau eines Klosters in dem Parke vor der Reboute genehmigt, und wird dieser Gegenstand der Restauration befürwortend vorgelegt werden. Gleichseitig wird auch ein Separatvotum von den Magistratsräthen beigegeben, welche gegen die Vermittlung des Klosters stimmen.

München. (M. H. v. d. G.) Eine Gesellschaft, bestehend aus 3 Herren und 2 Damen, amüsierte sich Samstag mit einer Kahnfahrt auf dem Stadtwaldsee. In Folge der lebhaften Unterhaltung schlug der Kahn plötzlich um, und die ganze Gesellschaft stürzte in das Wasser, das an jener Stelle nicht über fünf Fuß Tiefe hat. Diefem zufälligen und glücklichen Umstande verleihe die Gesellschaft, daß sie mit dem bloßen Bade und einigen Schlingen Teichwasser davon kam.

Die Halle im städtischen Redoutengebäude, welche seit 6 Jahren von den Herren Fleischmann und Weber um 600 fl. per Jahr gepachtet ist, wurde bei der heute stattgehabten Visitation gegen Verpachtung auf weitere 3 Jahre wieder von den gemächlichen Pächtern um 1000 fl. Jahrespacht erlitten, da sich andere Visitanten nicht eingefunden hatten.

Herr Karl Treumann ist schon hier angelangt, um in den Wohlthätigkeits-Vorstellungen zum Besten des Kronprinz-Waldseevereines am 20. und 22. mitzukommen. Sige und Logen, die zum größten Theile schon veräußert sind, werden, so lange der Vorrath reicht, in der Kautz, Belagaffe Nr. 5, ausgegeben.

Kontursausreibungen. Das Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel beabsichtigt zwei Individuen, welche eine Professur in den zoologischen Fächern erlangen wollen, zum Studium des Weinbaues und der Weinmanipulation in's Ausland zu senden. Die zu Entsendenden erhalten je 1000 fl. Reiseauskiale und müssen nach der Heimkehr des obgenannten Ministeriums einen ersuchenden Bericht über die Reise erstatten. Die gehörig instruirten Gesuche sind bis 25. Mai bei dem genannten Ministerium einzureichen, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Ernennung für Fiume. Se. Majestät hat mit a. b. C. Entschliesung vom 31. März den Staatsrath des Finanzministeriums, Felix Calligri, zum Präsidenten des in Fiume zu organisirenden königl. Gerichtes erster Instanz ernannt.

Einbruch diebstahl. Ignaz Wingerth, Hahnenhändler, fand, als er Sonntag Abends 11 Uhr mit seiner Frau nach seiner Wohnung, Altagasse Nr. 21, von einem Soaiergange zurückkehrte, ein Geldeisen seiner Wohnung gewaltsam entbrochen. Bei Durchsuchung des Quartiers stellte sich heraus, daß ein noch nicht ermittelter Dieb durch das Fenster in die Wohnung flog und dort 12 Francenhemden (K. W. gemerkt), 20 fl. Baargeld, 180 fl. in Werthpapiere und noch andere Effecten gestohlen hat.

Uebefahren. Heute Nachmittags 3 Uhr wurde in der Reeslemtergasse der 67 Jahre alte Privatier, Herr Bagana, durch die Unachtsamkeit eines Kutschers des Grafen Joan Szapary überfahren, und schwer verletzt. Bagana wurde in bestmöglichem Zustande zu seinen Anverwandten gebracht. Der betreffende Kutscher wurde sofort arestirt.

Zabatschwärzer und Banduren. Aus Neude im Wehrmänner Komitat schreibt man dem „Don“: Am 3. d. kamen drei Conlente in dieses Dorf, um Tabak zu verkaufen; doch die Banduren, die hieron Kadritze hatten, machten sich auf, um die Leute gefangen zu nehmen. Zuerst bemächtigten sie sich des Wagens und der Pferde, dann nahmen sie zwei der Tabakverwahrer gefangen und brachten einen mit Fesseln und Kesselschlangen Hände und Füße, und dem anderen die Schulter. Der Dritte, der das für den Tabak erlöste Geld bei sich hatte, rückte sich und verberg sich hinter den Garten. Der Patronenführer fand ihn bald, schloß ihn ohne Zögern nieder, nahm den bei ihm gefundenen Betrag von 27 fl. zu sich, legte den tödtlich Verwundeten auf seinen Wagen, und fuhr zum Substitutanten nach Barionos. Auf dem Wege, in der Ortstadt Vain, übergab er dem dortigen Arzt den Verwundeten zur Pflege, der noch am Abend desselben Tages starb.

Kirchenvermögen. Im Biharer Komitate befiht, wie wir im „Ellenör“ lesen, der Großwärdener Bischof lat. Ritus 114 Ortschaften, der gr.-u.-u. Bischof 73, das Kapitel lat. Ritus 43, der Prämonstratenser-Orden 6, der Großwärdener Großpropst 4, die St. Jober Abtei 3, der Thebener Propst 1, Ortschaften, und das Großwärdener Seminar lat. Ritus eine halbe Ortschaft. Alles in Allem befinden sich also im Biharer Komitate 245 Ortschaften in geistlichen Händen.

Fahnenweibe. Aus Theresiopel berichtet man der „Reform“, daß die Fahnenweibe des 4. Honvedbataillons am 15. d. stattfand, wobei Baronin Joseph Rudics als Fahnenmutter fungirte. Der Bataillonskommandant Richard Gelich hatte zur Ehre der Feiern die Musikkapelle des Coronin-Regiments aus Temesvár eingeladen. Nach der Weibe, zu welcher die Beamten und Repräsentanten der Stadt, sowie die Offiziere der in der Gegend stationirten Honvedbataillons und gemeinschaftlichen Truppen erschienen, gab die Fahnenmutter ein Banket, zu welchem auch die Wammshild geladen war.

Begrüßung des Temesvär Obergepans Sig. mund Erms. Die „Temesvärer Ztg.“ meldet: Die Ernennung Sigmund Erms' zum Obergepan unseres Komitates hat allerwärts die größte Freude hervorgerufen. Noch bevor die amtliche Meldung herabgelangt war, hatten am 13. d. um 10 Uhr Vormittags, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten eine Unterredung, in welcher die feierliche Begrüßung des neuen Obergepans beschloffen, sowie die Solemnitäten bei der Einsegnung, berathen wurden. Von Komitatsräth die Deputation in die Wohnung des Obergepans, der von Herrn Franz Rothnodi, 2. Hagegepan, mit den Worten begrüßt wurde, daß die Ernennung von dem Kaiser, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten begrüßt wurde, da sie in dem Herrn Obergepan selbst den feierlichen Begrüßung der Stadt, sowie die Offiziere der in der Gegend stationirten Honvedbataillons und gemeinschaftlichen Truppen erschienen, gab die Fahnenmutter ein Banket, zu welchem auch die Wammshild geladen war.

Begrüßung des Temesvär Obergepans Sig. mund Erms. Die „Temesvärer Ztg.“ meldet: Die Ernennung Sigmund Erms' zum Obergepan unseres Komitates hat allerwärts die größte Freude hervorgerufen. Noch bevor die amtliche Meldung herabgelangt war, hatten am 13. d. um 10 Uhr Vormittags, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten eine Unterredung, in welcher die feierliche Begrüßung des neuen Obergepans beschloffen, sowie die Solemnitäten bei der Einsegnung, berathen wurden. Von Komitatsräth die Deputation in die Wohnung des Obergepans, der von Herrn Franz Rothnodi, 2. Hagegepan, mit den Worten begrüßt wurde, daß die Ernennung von dem Kaiser, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten begrüßt wurde, da sie in dem Herrn Obergepan selbst den feierlichen Begrüßung der Stadt, sowie die Offiziere der in der Gegend stationirten Honvedbataillons und gemeinschaftlichen Truppen erschienen, gab die Fahnenmutter ein Banket, zu welchem auch die Wammshild geladen war.

Begrüßung des Temesvär Obergepans Sig. mund Erms. Die „Temesvärer Ztg.“ meldet: Die Ernennung Sigmund Erms' zum Obergepan unseres Komitates hat allerwärts die größte Freude hervorgerufen. Noch bevor die amtliche Meldung herabgelangt war, hatten am 13. d. um 10 Uhr Vormittags, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten eine Unterredung, in welcher die feierliche Begrüßung des neuen Obergepans beschloffen, sowie die Solemnitäten bei der Einsegnung, berathen wurden. Von Komitatsräth die Deputation in die Wohnung des Obergepans, der von Herrn Franz Rothnodi, 2. Hagegepan, mit den Worten begrüßt wurde, daß die Ernennung von dem Kaiser, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten begrüßt wurde, da sie in dem Herrn Obergepan selbst den feierlichen Begrüßung der Stadt, sowie die Offiziere der in der Gegend stationirten Honvedbataillons und gemeinschaftlichen Truppen erschienen, gab die Fahnenmutter ein Banket, zu welchem auch die Wammshild geladen war.

Begrüßung des Temesvär Obergepans Sig. mund Erms. Die „Temesvärer Ztg.“ meldet: Die Ernennung Sigmund Erms' zum Obergepan unseres Komitates hat allerwärts die größte Freude hervorgerufen. Noch bevor die amtliche Meldung herabgelangt war, hatten am 13. d. um 10 Uhr Vormittags, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten eine Unterredung, in welcher die feierliche Begrüßung des neuen Obergepans beschloffen, sowie die Solemnitäten bei der Einsegnung, berathen wurden. Von Komitatsräth die Deputation in die Wohnung des Obergepans, der von Herrn Franz Rothnodi, 2. Hagegepan, mit den Worten begrüßt wurde, daß die Ernennung von dem Kaiser, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten begrüßt wurde, da sie in dem Herrn Obergepan selbst den feierlichen Begrüßung der Stadt, sowie die Offiziere der in der Gegend stationirten Honvedbataillons und gemeinschaftlichen Truppen erschienen, gab die Fahnenmutter ein Banket, zu welchem auch die Wammshild geladen war.

Begrüßung des Temesvär Obergepans Sig. mund Erms. Die „Temesvärer Ztg.“ meldet: Die Ernennung Sigmund Erms' zum Obergepan unseres Komitates hat allerwärts die größte Freude hervorgerufen. Noch bevor die amtliche Meldung herabgelangt war, hatten am 13. d. um 10 Uhr Vormittags, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten eine Unterredung, in welcher die feierliche Begrüßung des neuen Obergepans beschloffen, sowie die Solemnitäten bei der Einsegnung, berathen wurden. Von Komitatsräth die Deputation in die Wohnung des Obergepans, der von Herrn Franz Rothnodi, 2. Hagegepan, mit den Worten begrüßt wurde, daß die Ernennung von dem Kaiser, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten begrüßt wurde, da sie in dem Herrn Obergepan selbst den feierlichen Begrüßung der Stadt, sowie die Offiziere der in der Gegend stationirten Honvedbataillons und gemeinschaftlichen Truppen erschienen, gab die Fahnenmutter ein Banket, zu welchem auch die Wammshild geladen war.

Begrüßung des Temesvär Obergepans Sig. mund Erms. Die „Temesvärer Ztg.“ meldet: Die Ernennung Sigmund Erms' zum Obergepan unseres Komitates hat allerwärts die größte Freude hervorgerufen. Noch bevor die amtliche Meldung herabgelangt war, hatten am 13. d. um 10 Uhr Vormittags, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten eine Unterredung, in welcher die feierliche Begrüßung des neuen Obergepans beschloffen, sowie die Solemnitäten bei der Einsegnung, berathen wurden. Von Komitatsräth die Deputation in die Wohnung des Obergepans, der von Herrn Franz Rothnodi, 2. Hagegepan, mit den Worten begrüßt wurde, daß die Ernennung von dem Kaiser, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten begrüßt wurde, da sie in dem Herrn Obergepan selbst den feierlichen Begrüßung der Stadt, sowie die Offiziere der in der Gegend stationirten Honvedbataillons und gemeinschaftlichen Truppen erschienen, gab die Fahnenmutter ein Banket, zu welchem auch die Wammshild geladen war.

Begrüßung des Temesvär Obergepans Sig. mund Erms. Die „Temesvärer Ztg.“ meldet: Die Ernennung Sigmund Erms' zum Obergepan unseres Komitates hat allerwärts die größte Freude hervorgerufen. Noch bevor die amtliche Meldung herabgelangt war, hatten am 13. d. um 10 Uhr Vormittags, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten eine Unterredung, in welcher die feierliche Begrüßung des neuen Obergepans beschloffen, sowie die Solemnitäten bei der Einsegnung, berathen wurden. Von Komitatsräth die Deputation in die Wohnung des Obergepans, der von Herrn Franz Rothnodi, 2. Hagegepan, mit den Worten begrüßt wurde, daß die Ernennung von dem Kaiser, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten begrüßt wurde, da sie in dem Herrn Obergepan selbst den feierlichen Begrüßung der Stadt, sowie die Offiziere der in der Gegend stationirten Honvedbataillons und gemeinschaftlichen Truppen erschienen, gab die Fahnenmutter ein Banket, zu welchem auch die Wammshild geladen war.

Begrüßung des Temesvär Obergepans Sig. mund Erms. Die „Temesvärer Ztg.“ meldet: Die Ernennung Sigmund Erms' zum Obergepan unseres Komitates hat allerwärts die größte Freude hervorgerufen. Noch bevor die amtliche Meldung herabgelangt war, hatten am 13. d. um 10 Uhr Vormittags, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten eine Unterredung, in welcher die feierliche Begrüßung des neuen Obergepans beschloffen, sowie die Solemnitäten bei der Einsegnung, berathen wurden. Von Komitatsräth die Deputation in die Wohnung des Obergepans, der von Herrn Franz Rothnodi, 2. Hagegepan, mit den Worten begrüßt wurde, daß die Ernennung von dem Kaiser, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten begrüßt wurde, da sie in dem Herrn Obergepan selbst den feierlichen Begrüßung der Stadt, sowie die Offiziere der in der Gegend stationirten Honvedbataillons und gemeinschaftlichen Truppen erschienen, gab die Fahnenmutter ein Banket, zu welchem auch die Wammshild geladen war.

Begrüßung des Temesvär Obergepans Sig. mund Erms. Die „Temesvärer Ztg.“ meldet: Die Ernennung Sigmund Erms' zum Obergepan unseres Komitates hat allerwärts die größte Freude hervorgerufen. Noch bevor die amtliche Meldung herabgelangt war, hatten am 13. d. um 10 Uhr Vormittags, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten eine Unterredung, in welcher die feierliche Begrüßung des neuen Obergepans beschloffen, sowie die Solemnitäten bei der Einsegnung, berathen wurden. Von Komitatsräth die Deputation in die Wohnung des Obergepans, der von Herrn Franz Rothnodi, 2. Hagegepan, mit den Worten begrüßt wurde, daß die Ernennung von dem Kaiser, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten begrüßt wurde, da sie in dem Herrn Obergepan selbst den feierlichen Begrüßung der Stadt, sowie die Offiziere der in der Gegend stationirten Honvedbataillons und gemeinschaftlichen Truppen erschienen, gab die Fahnenmutter ein Banket, zu welchem auch die Wammshild geladen war.

Begrüßung des Temesvär Obergepans Sig. mund Erms. Die „Temesvärer Ztg.“ meldet: Die Ernennung Sigmund Erms' zum Obergepan unseres Komitates hat allerwärts die größte Freude hervorgerufen. Noch bevor die amtliche Meldung herabgelangt war, hatten am 13. d. um 10 Uhr Vormittags, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten eine Unterredung, in welcher die feierliche Begrüßung des neuen Obergepans beschloffen, sowie die Solemnitäten bei der Einsegnung, berathen wurden. Von Komitatsräth die Deputation in die Wohnung des Obergepans, der von Herrn Franz Rothnodi, 2. Hagegepan, mit den Worten begrüßt wurde, daß die Ernennung von dem Kaiser, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten begrüßt wurde, da sie in dem Herrn Obergepan selbst den feierlichen Begrüßung der Stadt, sowie die Offiziere der in der Gegend stationirten Honvedbataillons und gemeinschaftlichen Truppen erschienen, gab die Fahnenmutter ein Banket, zu welchem auch die Wammshild geladen war.

Begrüßung des Temesvär Obergepans Sig. mund Erms. Die „Temesvärer Ztg.“ meldet: Die Ernennung Sigmund Erms' zum Obergepan unseres Komitates hat allerwärts die größte Freude hervorgerufen. Noch bevor die amtliche Meldung herabgelangt war, hatten am 13. d. um 10 Uhr Vormittags, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten eine Unterredung, in welcher die feierliche Begrüßung des neuen Obergepans beschloffen, sowie die Solemnitäten bei der Einsegnung, berathen wurden. Von Komitatsräth die Deputation in die Wohnung des Obergepans, der von Herrn Franz Rothnodi, 2. Hagegepan, mit den Worten begrüßt wurde, daß die Ernennung von dem Kaiser, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten begrüßt wurde, da sie in dem Herrn Obergepan selbst den feierlichen Begrüßung der Stadt, sowie die Offiziere der in der Gegend stationirten Honvedbataillons und gemeinschaftlichen Truppen erschienen, gab die Fahnenmutter ein Banket, zu welchem auch die Wammshild geladen war.

Begrüßung des Temesvär Obergepans Sig. mund Erms. Die „Temesvärer Ztg.“ meldet: Die Ernennung Sigmund Erms' zum Obergepan unseres Komitates hat allerwärts die größte Freude hervorgerufen. Noch bevor die amtliche Meldung herabgelangt war, hatten am 13. d. um 10 Uhr Vormittags, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten eine Unterredung, in welcher die feierliche Begrüßung des neuen Obergepans beschloffen, sowie die Solemnitäten bei der Einsegnung, berathen wurden. Von Komitatsräth die Deputation in die Wohnung des Obergepans, der von Herrn Franz Rothnodi, 2. Hagegepan, mit den Worten begrüßt wurde, daß die Ernennung von dem Kaiser, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten begrüßt wurde, da sie in dem Herrn Obergepan selbst den feierlichen Begrüßung der Stadt, sowie die Offiziere der in der Gegend stationirten Honvedbataillons und gemeinschaftlichen Truppen erschienen, gab die Fahnenmutter ein Banket, zu welchem auch die Wammshild geladen war.

Begrüßung des Temesvär Obergepans Sig. mund Erms. Die „Temesvärer Ztg.“ meldet: Die Ernennung Sigmund Erms' zum Obergepan unseres Komitates hat allerwärts die größte Freude hervorgerufen. Noch bevor die amtliche Meldung herabgelangt war, hatten am 13. d. um 10 Uhr Vormittags, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten eine Unterredung, in welcher die feierliche Begrüßung des neuen Obergepans beschloffen, sowie die Solemnitäten bei der Einsegnung, berathen wurden. Von Komitatsräth die Deputation in die Wohnung des Obergepans, der von Herrn Franz Rothnodi, 2. Hagegepan, mit den Worten begrüßt wurde, daß die Ernennung von dem Kaiser, eine Anzahl der in Temesvár wohnhaften Komitatsauschreitlichen und der im Mittelrume des Komitates befindliche Beamten begrüßt wurde, da sie in dem Herrn Obergepan selbst den feierlichen Begrüßung der Stadt, sowie die Offiziere der in der Gegend stationirten Honvedbataillons und gemeinschaftlichen Truppen erschienen, gab die Fahnenmutter ein Banket, zu welchem auch die Wammshild geladen war.

Begrüßung des Temesvär Obergep

ANGLO-HUNGARIAN BANK

werden hiemit zu der **am 17. Mai Nachmittags 3 Uhr** in den Lokalitäten der Bank in Pest abzuhaltenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

- 1.) Jahresbericht über die Geschäfte der Gesellschaft.
- 2.) Rechnugs Ablage mit dem Berichte des Revisionscomités.
- 3.) Bestimmung der Dividende.
- 4.) Antrag des Generalrathes wegen Änderung der Statuten,
- 5.) Antrag des Actionärs J. Breyer wegen Aenderung der Statuten,
- 6.) Wahl der Direktoren,
- 7.) Wahl der Rechnungsrevisoren,

Diejenigen P. T. Actionäre, welche an dieser Generalversammlung persönlich oder durch ihre Vertreter Theil zu nehmen wünschen, und im Sinne des Art. 48. der Statuten stimmberichtig sind, werden ersucht, ihre Actieninterimsscheine, nebst den noch nicht fälligen Coupons laut Art. 52. der Statuten 8 Tage vor Zusammenritt der Generalversammlung, d. i. bis zum

9. Mai in Pest und London bei den Cassen der Anglo-Hungarian Bank, in Wien bei den Cassen der Anglo-Oesterreichischen Bank gegen einen von den genannten Zahlstellen zu abfolgenden Erlagschein zu deponiren.

Pest, 15. April 1871.

Der Generalrath.

General-Versammlung.

Der unterzeichnete Präses der

Pester Versicherungs-Anstalt

beehrt sich hiermit, unter Berufung auf die §§. 26, 27, 29, 30, 32 und 40 der Statuten, zu der, **Donnerstag, den 20. d. M., 4 Uhr Nachmittags**, im Gesellschafts-Lokale (Elisabethplatz Nr. 15) stattfindenden

siebenten ordentlichen General-Versammlung

die P. T. Herren Aktionäre einzuladen.

Die Verhandlungs-Gegenstände werden sein:

- a) Bericht über die Geschäftsgebarung des Jahres 1870;
- b) Bericht des Rechnungs-Revisions-Komités;
- c) Bestimmung wegen Vertheilung der Dividende;
- d) Wahl für die statutarisch austretenden Mitglieder der Direktion, des Ausschusses und des Rechnungs-Revisions-Komités.

(Nach den §§. 42, 49 und 70 der Statuten können die Auscheidenden wieder gewählt werden.)

Zur Theilnahme an der General-Versammlung, beziehungsweise bevollmächtigten Vertretung in derselben, sind nur solche Aktionäre berechtigt, welche spätestens bis Montag, den 17. d. M., Nachmittags 4 Uhr, bei der Central-Kasse der Gesellschaft die auf ihren Namen bei der Anstalt eingetragenen Aktien deponiren, und dagegen, wenn sie sich nicht vertreten lassen, Eintrittskarten empfangen. — Die Liste der bis 17. d. M. ungeschriebenen Aktien wird an die Herren Aktionäre beim Eintritte in die General-Versammlung vertheilt werden.

In der General-Versammlung haben:

1 Aktie bis inklusive 4 Aktien	1 Stimme,
5 Aktien „ „ „ 9 „	2 Stimmen,
10 „ „ „ 14 „	3 „
15 „ „ „ 19 „	4 „
20 und darüber Aktien	5 „

Mehr als 5 Stimmen jedoch kann ein Aktionär für sich nicht besitzen.

Die Herren Aktionäre können sich auch durch andere stimmberichtigte und bevollmächtigte Aktionäre vertreten lassen, ein einzelner Aktionär darf aber nur so viel Vollmachten übernehmen, welche ihn zur Abgabe von fünf Stimmen berechtigen, so dass er in seiner Person höchstens 10 Stimmen vereinigen darf.

Die Vollmachten sind unter Zurückstellung der früher etwa schon empfangenen Eintrittskarten spätestens bis Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 4 Uhr, der Direktion zu übergeben.

Vollmachten-Blanquette werden auf Wunsch ausgefolgt.

Pest, am 5. April 1871.

Der Präses

der
Pester Versicherungs-Anstalt
Kochmeister.

2006 1-2

Salgo-Tarjaner Steinkohlenbergbau-Aktien-Gesellschaft.

Der gefertigte Verwaltungsrath beehrt sich, hiemit die P. T. Herren Aktionäre zu der am **16. Mai 1. J., 10 Uhr Vormittags**, im Saale des evangelischen Schulgebäudes, Bäckerstraße Nr. 1, abzuhaltenen

III. ordentlichen

GENERAL-VERSAMMLUNG

höflichst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Verwaltungsrathes.
2. Vorlage der Bilanz und Bericht der Rechnungsrevisoren über die Betriebsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 1870. — Feststellung der restlichen Dividende.
3. Vortrag des Verwaltungsrathes über die Beschaffung des zur gesteigerten Kohlenproduktion eventuell erforderlichen Investitionskapitals (lit. g. *)
4. Wahl eines Verwaltungsrathes.
5. Wahl der 3 Rechnungsrevisoren und 3 Ersatzmänner zur Prüfung der Bilanz pro 1871.

Die Herren Aktionäre werden eingeladen, ihre Aktien mittelst eines doppelten, arithmetisch geordneten Verzeichnisses bis zum **8. Mai 1871, 6 Uhr Abends** entweder bei der Central-Cassa der Gesellschaft (Pest, Bäckerstraße, evang. Schulgebäude Nr. 1, 1. Stock) oder bei der Anglo-Austrian Bank in Wien gegen Empfangsscheine zu deponiren und die hierauf lautenden Stimmzettel im Central-Bureau der Gesellschaft zu begeben.

Zum Eintritt in die Generalversammlung dient die Vorweisung des Depotscheines. Pest, 14. April 1871. 2087

Der Verwaltungsrath.

Auszug aus den Statuten:

§. 20. Der Besitz von 30 Actien gewährt eine Stimme. Ein Actionär kann nicht mehr als 10 eigene und 10 in Vollmacht erhaltene Stimmen abgeben.

*) §. 25. Beschlüsse über die im § 24 lit. g, h, i, k, l und m bezeichneten Gegenstände können nur dann gültig gefasst werden, wenn in der Generalversammlung wenigstens der 3 Theil der wirklich emittirten Actien vertreten ist. **Nachdruck wird nicht honorirt.**

Die P. T. Herren Aktionäre der ungar. Lebensversicherungsbank

„HAZA“

werden hiemit höflichst zu der am **17. Mai 1. J., Vormittags 10 Uhr**, in den Lokalitäten der Bank in Pest (Franz Deak-Gasse Nr. 5) abzuhaltenen

dritten ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Gegenstände dieser Generalversammlung:

1. Geschäftsbericht über das Ergebnis des verfloffenen Geschäftsjahres;
2. Vorlage der Jahresbilanz und Schlussrechnungen nebst Bericht der Rechnungsrevisions-Kommission;
3. Feststellung der Dividende;
4. Modifikation der Gesellschaftsstatuten;
5. Wahl der im Sinne der §§. 36, 47 und 67 der Statuten zurücktretenden Direktion, — Ausschuss und Revisions-Komité — Mitglieder;
7. Eventuelle Anträge von Aktionären (§. 23. *).

Diejenigen P. T. Herren Aktionäre, die an dieser Generalversammlung Theil zu nehmen und ihr Stimmrecht auszuüben wünschen, werden ersucht, ihre Aktien im Sinne des §. 26 der Statuten bis längstens **16. Mai 1. J. inclusive** an der Hauptkassette der Bank in Pest (Franz Deak-Gasse Nr. 5) vor dem hiezu ernannten Komité gegen Revers zu deponiren. Pest, am 17. April 1871.

Im Namen des Ausschusses:

Gf. Anton Forgách m. p.,
Präsident.

*) §. 23. Beabsichtigt ein Aktionär irgend einen in der Generalversammlung zu verhandelnden Antrag zu stellen, so muß er denselben wenigstens 6 Tage vor der Generalversammlung dem Ausschusse schriftlich einreichen, damit letzterer denselben mit seinem Gutachten versehen der Generalversammlung vorlegen könne.

2096 1-2

Nachdruck wird nicht honorirt.

EINLADUNG

zu der am **6. Mai 1. J., 10 Uhr Vormittags**, im kleinen Sloydsaal abzuhaltenen

GENERAL-VERSAMMLUNG

2094

der

1-4

Louisen-Dampfmühl-

Aktien-Gesellschaft.

Gegenstände der Berathung:

1. Geschäftsbericht des Ausschusses und Vorlage der Bilanz.
2. Bericht des Revisions-Komités.
3. Bestimmung der Dividende.
4. Wahl des Revisions-Komités für das nächste Betriebsjahr und Wahl zweier amwehender Aktionäre zur Authentifizierung des Protokolles.
5. Etwasige Anträge im Interesse des Unternehmens.

Die P. T. Aktionäre, welche ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben ihre Aktien im Sinne der Statuten längstens 8 Tage vor der General-Versammlung entweder im Bureau der Gesellschaft in Ofen, oder in deren Pester Niederlage, Monds-gasse Nr. 4, zu deponiren. — Ebenfalls steht auch den P. T. Aktionären vom 28. April angefangen die gedruckte Bilanz zur Disposition.

M. G. Ullmann,

Obmann.

Nachdruck wird nicht honorirt.



S. Koch,

Strohutfabrikant

Pest, Landstrasse 47.

Da ich für dieser Saison ein reichhaltiges Lager aller Gattungen In- und Ausländer Strohhüte vorräthig habe, erlaube ich mir, einem P. T. Publikum die ergebene Angelegenheit zu machen, daß es mir möglich, selbe zu **staunend billigen Preisen** en gros et en detail zu verkaufen. Bestellungen von Loco wie aus der Provinz werden prompt effectuirt. 1871 1-10

S. Koch, Landstraße 47, Pest.

Preis-kourante werden auf Verlangen gratis eingefandt.

Saatkartoffeln.

5 aus Chiklamen geprüfte Sorten, sehr ertragreich und einige erlabungsmäßig von **enormer Widerstandsfähigkeit gegen die Kartoffelkrankheit**, theils für leichte, theils für schweren Boden, außerdem Patersons berühmte Victoria-Kartoffel (auch im Sortiment) per 25 Pfund mit 3 fl. 5. B., 50 Pf. mit 5 fl., 1 Jtr. mit 8 fl. incl. Emballage verendet **v. Grölling, Eindeuberg** bei Berlin. 2088

Geheime Krankheiten

1331 und die

Impotenz

(geschwächte Manneskraft), heißt gründlich unter Garantie eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

Moritz Handler,

Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde. Ordinari täglich: von 11-1 Uhr Vor- und von 5-8 Uhr Nachmittags. **Wohnt: Pest, Leopoldstadt, Balatingasse Nr. 13, 1. Stock Nr. 14.**

Honorirte Briefe werden sogl. beantwortet.

Lizitations-Kundmachung.

Das hohe kön. ung. Ministerium für Kommunikationen und öffentliche Bauten hat mit dem Erlasse vom 27. Februar 1871, Z. 10256/1870, die Erbauung der Jochnbrücke über den Granfluss auf der Tyrnau-Krakauer Staatsstrasse im Solher Komitate, bei dem Orte Gran-Trenicz, nach Abschlag des gegen seinerzeitige Verrechnung für Wasserschöpfung pro 1000 fl. und sonstige Auslagen pro 840 fl. vor berechneten Betrages, mit dem Kostenbetrage von 21,772 fl. 23 kr. 3. W. bewilligt, welcher Brückbau bei der am 24. April d. J., um 10 Uhr Vormittags, beim gefertigten Amte ausschliesslich nur mittelst geschlossener schriftlicher Offerte abzuhaltenen Lizitation hinstanzgegeben worden wird. Es werden demnach Unternehmungslustige aufgefordert, wassermäßig gestempelte, gut versiegelte und mit dem hundertzigen Vadium pro 2180 fl. versehenen schriftlichen Offerte am angegebenen Tage bis zur 10. Stunde Vormittags beim gefertigten Amte einreichen zu wollen, nachdem später einlangende Offerte oder Nachbote durchaus nicht berücksichtig werden. — Das Rengeld kann in baarem Gelde oder in Staatspapieren, nach dem Tageskurse der Pester Börse berechnet, bei welcher immer kön. Kasse erlegt, mit dem Kassascheine nachgewiesen werden. — Die Pläne, Voranschläge, Kostenüberschlag, Einheitspreise und die speziellen Baubedingungen können täglich Vor- und Nachmittags während der Amtsstunden beim gefertigten Amte eingesehen werden. 2054 1-3

Neusohl, am 21. März 1871.

Vom k. ung. Ingenieuramte.

Verlautbarung.

Die k. ung. Telegrafenanstalt benötigt zur Deckung der einjährigen Betriebsbedürfnisse folgende Materialien und Requisiten:

1. Batteriegestelle für 12 Elemente	200 Stück
2. Handhacken	70 "
3. Werkzeugkästen	30 "
4. Glastrichter	70 "
5. Handhacken	114 "
6. Mittlere Hämmer	128 "
7. Kleine Hämmer	48 "
8. Handsägen	138 "
9. Beisszangen	180 "
10. Zwick	140 "
11. Flach	300 "
12. Sägeteilen	104 "
13. Flach	104 "
14. Mittlere Bohrer	248 "
15. Kleine Bohrer	128 "
16. Mittlere Schraubenzieher	48 "
17. Kleine	104 "
18. Stemmisen	80 "
19. Schraubenschlüssel	160 "
20. Feilköben	80 "
21. Drahtbündelrücken	100 "
22. Arbeitertaschen	86 "
23. Krampen	86 "
24. Stiebschaufeln	86 "
25. Fassaufeln	86 "
26. Blechgefäße	86 "
27. Batteriebürsten	340 "
28. Gläser	340 "
29. Draht	340 "
30. Abstaubpinseln	340 "
31. Grosse Batteriegläser	3400 "
32. Kleine	11500 "
33. Grosse Thonzellen	20800 "
34. Kleine	105000 "
35. Grosse Mittel Elemente	5600 "
36. Klein	21000 "
37. Grosse Zinkschluss Elemente	1350 "
38. Kleine	5300 "
39. Grosse Kupferschluss-Elemente	600 "
40. Kleine	2300 "
41. Papierrollen	102000 "
42. Schmierpapier	420 Bogen
43. Rehlleder	55 Stück
44. Uhrmacher Öl	320 Fläsch
45. Druckschwärze	100 Büchls.
46. Handtücher	500 Stück
47. Abwischtücher	500 "
48. Messing Siegel	20 "
49. Stampinglign	20 "
50. Siegelpressen mit Reservfedern	20 "
51. Stampiglien Kästchen	32 "
52. Papierkörbe	48 "
53. Eiserner Kassen	10 "
54. Geldschlüssel	68 "
55. Pendel Uhren	20 "
56. Petroleum Lampen	68 "
57. Messing Leuchter	88 "
58. Öl Kannen	68 "
59. Lampenläser	300 "
60. Blechtrichter	24 "
61. Papierscheren	68 "
62. Holzernes Linial	100 "
63. Holzene Dintenzeuge	100 "
64. Strensandbüchsen	100 "
65. Strensandschlüssel	48 "
66. Handborstweiche	58 "
67. Kehrborstweiche	58 "
68. Kehrriechtschaufeln	58 "
69. Feuerschaufeln	58 "
70. Feuerzange	58 "
71. Feuerhacken	58 "
72. Lampenschirme	20 "
73. Kupfervitriol	3000 Pfund

Unternehmungslustige werden eingeladen ihre gehörig gestempelten Offerte entweder mit einem Muster der offerirten Gegenstände, oder bei grösseren Gegenständen, mit einer genauen Beschreibung derselben versehen, versiegelt längstens bis 1. Mai 1. J. 12 Uhr Mittags bei der k. ung. Telegrafenanstalt IV. des k. ung. Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel einzuliefern.

Jedem Offerte ist ein 10% Vadium in Baarem oder Staatspapieren, oder die Bestätigung über den Erlag des bezüglichen Betrages bei einer königl. Kassa beizuschliessen. Das Couvert jedes einzuliefernden Offertes hat den Beisatz zu erhalten „Offert zur Lieferung von Telegraphengegenständen“ und es ist auf demselben weiter das beigeschlossene Vadium zu bezeichnen.

Die Preise sind durchaus loco Pest'er Telegraphen-Zentral-Depot zu stellen. Die unter Post Nr. 5 bis inclusive 25 angeführten Werkzeuge sind spätestens bis zum 1. Juni 1. J. vor unter Post Nr. 33 bis inclusive 41 angeführten Gegenstände 1/2, Theil bis Ende Juli, 1/4, Theil bis Ende August 1. J., die übrige Hälfte bis Ende Jänner 1872, die unter den weitem Posten bis einschliesslich 72 angeführten Gegenstände bis Ende August 1. J. und das unter Post 73 angeführte Kupfervitriol vollständig erst von 1. Jänner 1872 ab abzuliefern.

Offerte, die nach obigen Termin einlangen, oder den anderen oben angegebenen Bedingungen nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt werden. Musterstücke der zu liefernden Gegenstände können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem k. ung. Telegrafenzentral-Depot Pest, Untere Donauzeile Nr. 2, besichtigt werden.

Sektion IV des k. ung. Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel. Pest, am 9. April 1871. 2076 1-0

K. k. priv. österr.

Staats-Eisenbahngesellschaft.

Wiedereröffnung des direkten süddeutschen u. baierisch-österreichischen Verband-Güter-Verkehres.

Die gefertigte General-Direktion beehrt sich zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, dass der direkte Güterverkehr nach Stationen des süddeutschen und baierisch-österreichischen Eisenbahn-Verbandes mit 13. April wieder eröffnet ist. Von diesem Tage an werden auf allen gemeinschaftlichen Stationen Güter auf Grund der Verband-Reglements nach allen Stationen des Süddeutschen, sowie auch des baierisch-österreichischen Verband-Güter-Verkehres mit direkten Frachtbriefen aufgenommen und direkt abgefertigt.

Die Befreiung wird jedoch nicht garantirt. Wien, im April 1871.

Die General-Direktion.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brüchlich der Spezialarzt für Epilepsi Doctor O. Killisch in Berlin, Mittelstrasse 8. — Bereits über Hundert geheilt.

Die Meerchaumwaaren-Fabrikniederlage von **Karl Kober**, Wien, Kärntnerstr. 34, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von echten Meerchaumtabakspfeifen mit Chinasilber beschlagen, von fl. 1 bis fl. 5, dieselben mit echtem Silberbeschlag von fl. 5 bis fl. 25, echten Meerchaum-Sigarrenspitzen mit Bernsteinmündspitzen von 10 fr. bis fl. 1, echten Meerchaum-Sigarrenspitzen, feiner, mit Schnitzerei und Offenrohr in Gut von fl. 1.50 bis fl. 20, echten Meerchaum-Sigarrenspitzen, feiner, mit Schnitzerei und Offenrohr in Gut von fl. 1.50 bis fl. 20, echten Meerchaum-Sigarrenspitzen, feiner, mit Schnitzerei und Offenrohr in Gut von fl. 1.50 bis fl. 20, echten Meerchaum-Sigarrenspitzen, feiner, mit Schnitzerei und Offenrohr in Gut von fl. 1.50 bis fl. 20.

Adolf Welisch, Pest.
Zur Saison empfiehlt das erste und größte Wiener **Herrenkeidermagazin** des **ADOLF WELISCH**, Pest, Christophplatz Nr. 2, 1. St., zum großen Christoph, modernste Frühjahrs-Ueberzieher von 10 fl. bis 35 fl. 1755 Frühjahrs-Anzüge von 16 fl. bis 45 fl. Ferner in reichster Auswahl laut Preis-Courant: Frühjahrs- und Sommerhüte von 6 fl. bis 35 fl., Fracks und Gehörte von 14 „ bis 88 „, Winterhüte von 16 „ bis 86 „, Wintermäntel von 6 „ bis 60 „, Jagdhüte von 8 „ bis 25 „, Schlafhüte von 8 „ bis 28 „, Stad- und Reispelze von 30 „ bis 300 „, Sommerhosen von 5 „ bis 12 „, Diverse Gütlein von 2 1/2 „ bis 5 „, Zumeist angelegte von 2 1/2 „ bis 5 „. Provinz-Bestellungen werden umgehend und aufs Gewissenhafteste effectuirt.

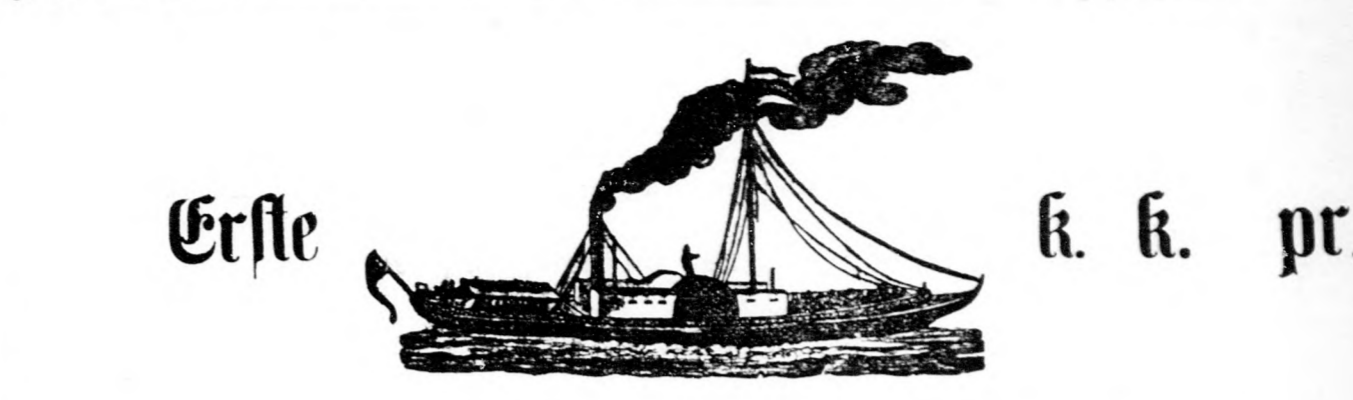
Pacht-Kundmachung.
Im Sinne des Registratsbeschlusses vom 19. Oktober 1870, Zucht 33561, wird die zur Ausfertigung von Blumen oder Kunst- und Industrie-Artikeln geeignete Halle im Neobuten-Gebäude (ebenfalls) auf die Dauer von drei Jahren, u. z. vom 1. August 1. J. an gerechnet, in Miete gegeben und zu diesem Behufe am 17. April 1. J. Vormittags 10 Uhr, eine öffentliche Auktion abgehalten werden. Hierüber werden die Mittheilungen mit dem Befehle verständig, bei der Auktion am genannten Tage entweder persönlich und mit einem Reuegel von 100 fl. versehen, im Rathhause, ebener Erde Nr. 1 zu erscheinen, oder aber ihre gehörig instruirte, gestempelte und versiegelte Offerte zu überreichen. Die Auktionsbedingungen können inzwischendebaldst eingesehen werden. Pest, am 13. März 1871. 2052 13-3 Die städt. Wirtschaftskommission.

Eine Veterinär- oder Kurschmieds-Stelle ist, bei der Herrschaft Székelyhid in Ungarn, wo ausser der Gestüts-, die Zucht aller Thiergattungen betrieben wird, zu besetzen. Der mit der Stelle verbundene Gehalt ist 250 fl. in Geld, 8 Metzen Weizen, 20 Mtz. Korn, 10 Mtz. Kern Kukuruz, 3 Eimer Wein, 365 Maass Milch, 8 Klafter Holz, 1 altes Schweinfreie Wohnung im Marktleck, und ein halb Joch Gemüse-Garten. — Darauf Reflektirende haben ihre Gesuche nebst Beihluss ihrer Diplome und Zeugnisse über ihre bisherige Verwendung an das Rentamt der Herrschaft in Székelyhid, per Grosswardein einzusenden. 2032 1-3

Nur gründliche Heilung führt vor Folge über! **Geheime Krankheiten und die IMPOTENZ (Manneschwäche)** werden nach einer in Militär- und Zivilspitalen bestens erprobten einfachen Methode, ohne Verwundung unter Gewährleistung eines sicheren und dauerhaften Erfolges schnell gründlich geheilt (neu erkrankende binnen 48 Stunden). **J. WEISZ**, prakt. Arzt und Geburtshelfer, gemeinsamer Aushilfsarzt im k. k. Garnisons-Krankenspital allhier, in feiner mit allen Bequemlichkeiten versehenen Wohnung, als zu zeitweiligen mehltäglichen Ordinations-Anstalt: Innere Stadt, Seckelsplatz Nr. 4, im Eingang auf der Stiege im Saufe Café, zu den zwei Ouharen (früher keine Feldgasse). Täglich 7-10 Uhr Vor- u. v. 1-4 Uhr Nachm. Herren und Damen haben separaten Eingang und separate Wartezimmer. Honorirt werden wird schnellstens entprochen und auf Verlangen die Medicamente bezogen.

Gastrophan des Hof. Pächts, Apotheke in Prag. 1 Kiste 70 fr. 6. 23. Niederlage in Pest bei Herrn Kuppler Josef von Kober. Letzen zu begeben. K. k. Franzosenk. Cuttapercha-Papier (Cautschouc, Handruche) offerirt M. Israel jun. in K. k. u. K. K. u. K.

Luzerner Kleesamen, billigt zu haben bei **J. C. Kohler**, Post, Zrinzigasse. 2072 1-6



Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Fahrordnung der Passagier-Dampfboote vom Beginne der Schifffahrt, nämlich vom 6. März 1871 bis auf Weiteres.

Auf der Donau.

Hinfahrt.		Rückfahrt.	
Von Wien nach Preburg (Vollboot) täglich 3 Uhr Nachmittags.	Von Preburg nach Wien (Vollboot) täglich 6 Uhr Früh.	Von Pest nach Wien täglich 6 Uhr Abends.	Von Wien nach Pest täglich 6 1/2 Uhr Früh.
Von Neu-Szöny nach Gran, Waizen und Pest (Vollboot) täglich zeitlich Morgens nach Eintreffen des Wien-Wagser Eisenbahnzuges.	Von Gran, Waizen und Pest nach Neu-Szöny (Vollboot) täglich 5 Uhr Früh.	Von Pest nach Szt. Endre, Vagdanj und Groß-Maros (Vollboot) täglich 2 Uhr Nachmittags.	Von Szt. Endre, Vagdanj und Groß-Maros nach Pest (Vollboot) täglich 5 Uhr Früh.
Von Pest nach Sorokfär, Naczeve und Domsöd (Vollboot) täglich 2 1/2 Uhr Nachmittags.	Von Sorokfär, Naczeve und Domsöd nach Pest (Vollboot) täglich 6 1/2 Uhr Früh.	Von Pest nach Semlin und Belgrad Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag 6 1/2 Uhr Früh.	Von Semlin und Belgrad nach Pest Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag 6 1/2 Uhr.
Von Pest nach Orsova und den Donaufürstenthümern (mit Schiffwechsel in Orsova. Mittwoch 6 1/2 Uhr.	Von Orsova und den Donaufürstenthümern nach Pest Freitag 5 Uhr Früh.	Von Orsova nach Belgrad Montag 5 Uhr Früh.	Von Belgrad nach Orsova Montag 4 Uhr Früh.
Von Orsova nach Giurgevo, Galatz und Konstantinopol Freitag Vormittags. (Erste Fahrt am 10. März.)	Von Giurgevo, Galatz und Konstantinopol nach Orsova Freitag Vormittags.	Von Orsova nach Giurgevo und Galatz im Anschlusse an das Schiff aus Serbien Montag Vormittags.	Von Giurgevo und Galatz im Anschlusse an das Schiff aus Serbien Montag Vormittags.

Eilfahrten.

nach der unteren Donau, Konstantinopol und im Anschlusse an die russischen Dampfer nach Odessa (via Galatz) mit Verührung der Station Mohacs, Drauck (Ghegg), Neuias und Semlin.

I. Von Pest Montag 7 Uhr Früh. (Erste Fahrt 3. April.)	Von Pest Montag 7 Uhr Früh. (Erste Fahrt 4. April.)	Von Pest Montag 7 Uhr Früh. (Erste Fahrt 5. April.)
Von Pest Montag 7 Uhr Früh. (Erste Fahrt 6. April.)	Von Pest Montag 7 Uhr Früh. (Erste Fahrt 7. April.)	Von Pest Montag 7 Uhr Früh. (Erste Fahrt 8. April.)
Von Pest Montag 7 Uhr Früh. (Erste Fahrt 9. April.)	Von Pest Montag 7 Uhr Früh. (Erste Fahrt 10. April.)	Von Pest Montag 7 Uhr Früh. (Erste Fahrt 11. April.)
Von Pest Montag 7 Uhr Früh. (Erste Fahrt 12. April.)	Von Pest Montag 7 Uhr Früh. (Erste Fahrt 13. April.)	Von Pest Montag 7 Uhr Früh. (Erste Fahrt 14. April.)

Auf der Theiss.

Von Szegedin nach Semlin Mittwoch und Samstag 5 Uhr Früh.	Von Semlin nach Szegedin Donnerstag und Sonntag Mittag.
---	---

Auf der Save.

Von Sisset nach Semlin Dienstag Früh.	Von Semlin nach Sisset Samstag Früh.
---------------------------------------	--------------------------------------

Längs des serb.-bosn. Ufers.

Von Brezka nach Schabaz und Belgrad mit Verührung von österr. Mitrowitz, Mittwoch mit Tagesanbruch.	Von Schabaz nach Belgrad Mittwoch und Samstag 6 Uhr Früh, Freitag nach Ankunft von Brezka.	Von Belgrad nach Gradistche, mit Verührung von Pancsova, Bafasch und den serbischen Zwischenstationen, Sonntag, Dienstag und Donnerstag nach Ankunft des ersten Semliner Lokalschiffes.	Von Belgrad nach Orsova im Anschlusse an die Schiffe der unteren Donau und mit Verührung von Pancsova, Bafasch und allen serbischen Zwischenstationen Sonntag Früh nach Ankunft des ersten Semliner Lokalschiffes.
---	--	---	--

Ankunft der Passagierboote in Pest.

Von Wien täglich Abends.	Von Neu-Szöny, Gran und Waizen (Vollboot) täglich Vormittags.	Von Or. Maros, Vagdanj und Szent-Endre (Vollboot) täglich Vormittags.	Von Domsöd, Naczeve und Sorokfär (Vollboot) täglich Vormittags.	Von Mohacs und Baja (Vollboot) täglich Morgens.	Von Neuias täglich Nachmittags.	Von Belgrad und Semlin Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag Nachmittags.	Von Orsova und den Donau-Fürstenthümern Sonntag Nachmittags. (Eilschiff Mittwoch Früh.)
--------------------------	---	---	---	---	---------------------------------	---	---

Die Verkehrs-Direktion für Ungarn.

Nachdruck wird nicht honorirt.

Mais bebauet. Verkauf wurden: 600 Str. à fl. 2.85, 400 Str. à fl. 2.50, Beides per Kaffe. Auf Lieferung per Mai-Juni wurden einige Ladungen mit fl. 3.71, gelöst.

Tel. Depeschen des „Aug. Ploind“

Wrad, 18. April. Der Kandidat der Linken, Cherin, hat heute sein Programm dem „Alföld“ beigelegt, welches aber wegen seiner Unbedeutendheit keine Anhänger beizog. Die Deakpartei kann die Anstrengungen der Linken ruhig beobachten, denn ihr Sieg ist gesichert. Ihr Kandidat, der Ministerialrath Cseregh, wird mit der größten Sehnsucht erwartet.

Ugram, 17. April. Zwan Perkovay, einer der hervorragendsten und populärsten kroatischen Parteiführer und Schriftsteller ist hier gestorben.

Wien, 18. April. Dem Vernehmen nach sollen die Unterhandlungen zwischen dem Ministerium und dem gewählten Prager Bürgermeister Dr. Bielsky dem Abschlusse nahe sein. Diesen Abmachungen gemäß würde Dr. Bielsky dieselbe Stelle, wie Grocholsky einnehmen und es als seine Aufgabe betrachten, die Forderungen Böhmens im Reichsrathe zu vertreten.

Wien, 18. April. Kardinal Schwarzenberg trifft heute aus Prag hier ein, um der Besprechung der klerikalen Parteiführer, die sich hier versammeln, beizuwohnen.

Wien, 18. April. Der Klub des rechten Centrums wird gegen den Separatvorschlag mit Galizien stimmen, und die Vorlage eines allgemeinen Ausgleichsprojektes verlangen.

Wien, 18. April. Die Verfassungspartei beabsichtigt, in der nächsten Reichsrathsitzung das Ministerium wegen des Wirkungskreises Grocholsky's zu interpellieren.

Wien, 18. April. Der Kaiser empfing nach seiner Ankunft aus Innsbruck in längerer Audienz den Grafen Reuss.

Wien, 18. April. Der Kaiser beschloß, dem verewigten Vizeadmiral Tegetthoff aus allerhöchster Privatliebe ein Monument aus Erz in Pola zu errichten.

Wien, 18. April. Der hiesige amerikanische Gesandte Ray wurde nach Konstantinopel verlegt. Derselbe verläßt schon am 1. Mai Wien, um so schnell als möglich in Konstantinopel einzutreffen.

Prag, 18. April. In hiesigen Deklarationen freier bezeichnet man das Gerücht der Ernennung eines Ministers für Böhmen als unbegründet. — Rektor Denig wird dem Papste eine maßlose unterfertigte Adresse überreichen, worin der Wunsch ausgedrückt wird, der Papst wolle Prag zu seinem Hofe wählen.

Graz, 18. April. Gestern Mittags reiste eine Deputation nach Rom ab, welche aus dem Fürstbischof Zwinger, mehreren Damen und Herren der hohen Aristokratie und Obmännern der katholisch-konservativen Verein besteht.

Klagenfurt, 17. April. Der deutsch-nationale Verein beschloß die Abendung einer Zustimmungsadresse an Döllinger.

Berlin, 17. April. Der Siegesparade der deutschen Truppen findet während der Pfingstfeiertage statt, und werden bei dieser Gelegenheit die befreundeten Mächte durch Prinzen oder Spezialgesandte vertreten sein. Obwohl uns von diesem Einzuge noch ein hübscher Zeitraum trennt, so beginnen doch schon jetzt die Vorbereitungen dazu.

Berlin, 17. April. Trotz aller Gegenbehauptungen wird glaubwürdig berichtet, daß eine deutsche Intervention in Paris für den Fall der Unzulänglichkeit der eigenen Kräfte der Versailles Regierung in Aussicht genommen sei; alle Dispositionen dazu seien schon getroffen.

Berlin, 17. April. Der Breslauer Fürstbischof hat den Geistlichen seiner Diözese die Weisung erteilt, hinsichtlich der Affäre Döllinger Alles zu vermeiden, was als Provokation nach welcher Richtung immer gelten könnte.

Berlin, 17. April. Thiers' Ultimatum, welches Uebergabe binnen 24 Stunden verlangt, wurde von der Pariser Kommune zurückgewiesen; die beiderseitigen Verluste bei dem Straßenkampfe in Neuilly sind groß.

Berlin, 17. April. Sämtliche noch bestehende Feldlazarethe sind binnen 14 Tagen aufzulösen; die in ihnen befindlichen Kranken werden in die Garnisons-Hospitäler transferirt.

Berlin, 17. April. (Reichstagsitzung.) Graf Luxemburg motivirt die angeforderte Intervention bezüglich der handelspolitischen Verhältnisse in Elsaß. Er sei von Elsaßer Industriellen beauftragt, die Mißstände im Reichstage zu rügen; der gegenwärtige Stand der Industrie in Elsaß sei unhaltbar, der Nothschrei der Elsaßer gerechtfertigt. — Delbrück erwiderte: Die verbündeten Regierungen finden die Situation ebenfalls unhaltbar, eine Abstellung der Mißstände sei schon erfolgt, der zollfreie Eingang gehörig legitimirter Waaren aus dem Elsaß nach Frankreich sei bis zum definitiven Frieden festgestellt, die Einfuhr französischer Waaren nach Elsaß sei unerschütterlich, gegen die Einfuhr von schweizerischen Waaren sei eine starke Befestigung der Grenze angeordnet. — Die Aufhebung des Grenzoll's gelange demnächst vor den Reichstag.

Paris, 16. April, Abends. Fort Vanves ist

heute ruhig; die an der Porte Maillot aufgefahrene 18 Geschütze feuerten gegen den Mont Valerien und Neuilly; die Versailles halten noch immer die Brücke bei Neuilly und das Bois de Boulogne besetzt. Der Verlauf der Nachwahlen für die Kommune ist ruhig und ohne Interesse.

Paris, 17. April. Wir sind nun nahezu gänzlich eingeschlossen. Die Abschneidung aller Bahnen wird stündlich erwartet. In Folge außerordentlichen Mangels an Vieh erklären die hiesigen Metzger, von morgen angefangen ihre Lokale gesperrt zu halten. Die Kommunalbehörden veröffentlichen heute eine Erklärung, nach welcher Paris noch für die Dauer von 3 Wochen mit Lebensmitteln versehen sei. Die Wahrheit dieser Erklärung wird von der Bevölkerung bezweifelt.

Versailles, 17. April. Der Insurgenten-Chef Dombrowsky, welcher in der Schlacht verwundet wurde, soll sich bereits außer Gefahr befinden.

Versailles, 17. April. Mac Mahon führt ungeändert seinen ursprünglichen Plan aus, welcher darin besteht, mit den successive eintreffenden Truppen den Einschließungs-Gürtel um Paris immer enger zu ziehen, in der Zwischenzeit aber die Insurgenten durch häufige Angriffe bei Tag und Nacht zu ermüden.

Versailles, 17. April, Nachts. In der Nationalversammlung bestätigt Picard, daß die Regierungstruppen das Schloß Becon nahmen und dort Batterien errichteten.

Marcelle, 17. April. Hier herrscht Ruhe, die Entwaffnung wird fortgesetzt, ohne daß dabei Weigerungen vorkämen. Die Ablieferung der Waffen ist beinahe vollendet.

Neapel, 17. April. Die Eröffnung der internationalen Ausstellung war eine feierliche. Abends findet Theatre paré statt.

Bukarest, 17. April. Der neue Vertreter der Rforte erhielt Vollmacht, in Betreff einer eventuell nöthig werdenden Okkupation der Donaufürstenthümer alle Details mit Ali Pasha festzustellen.

Philadelphia, 16. April. In der Konvention, welche die „Alabama“-Frage ordnet, ist festgesetzt, daß über die Ansprüche auf Schadenersatz ein Schiedsgericht, bestehend aus dem Präsidenten Grant, der Königin von England und dem Kaiser von Rußland, entscheiden soll.

Wien, 18. April, 10 U. 5 M. Eröffnung. Kreditaktien 279.40, Napoleons'or 9.96¹/₂, Lombarden 183.20, Anglo-Austrian 272.25. Feil.

Wien, 18. April, 10 U. 35 M. I. Vorbörse. Kreditaktien 279.30, Napoleons'or 9.96¹/₂, Staatsbahn 413, Lombarden 182.80, Anglo-Austrian 271.75, 186 er Loie 96.40, 1864er Loie 124.—, Franco-Austrian 113.75, Tramway 2.9.75. Feil.

dunklen, scharfen Augen auf ihn; Augen, die Oliver Rayn haßte, wie er die hohle Grausamkeit haßte, die in ihren Tiefen funkelte. Sie erhob sich nicht, sondern wendte ihm mit einer hedonistischen Geste, ihr gegenüber Platz zu nehmen. An der weißen Hand glitzerten prächtige Diamanten und die dunkelrothe Sammetrobe war in der strahlenden Beleuchtung des Salons vom merkwürdigen Effekte. Doktor Rayn nahm ruhig seinen Sitz ein, jeden Zoll an ihm stolze Ruhe und Selbstbewußtsein, gleich „Madame“ selber.

Wie ich vermute, haben Sie Einsicht genommen von dem merkwürdigen Briefe? fragte er in leiserem Tone.

So ist es.

Wer hat ihn geschrieben?

Wie kann ich dies sagen, Mrs. North?

Sie haben gar keine Vermuthung hierüber?

Nicht die entfernteste.

Sie entdecken keinerlei Ähnlichkeit mit irgend welcher Handschrift, die Ihnen bekannt?

Er schüttelte den Kopf.

Nicht mit der, zum Beispiel des . . . Doktors Alexandre? fragte sie weiter, indes Rayn in Madames Ton und Blick genau zu errathen glaubte, wie sie nicht im Entferntesten eigentlich den Namen damit meinte, den sie wirklich genannt.

Ich bin gewiß, daß es eben so wenig Doktor Alexandres Hand . . . als die Ihre, Mrs. North.

Gleich sie nicht der . . . Richard Norths? fragte Madame weiter.

Richard Norths? Ich übertracht Doktor Rayn aus. Wahrhaftig, nein!

Kennen Sie denn Richards Hand?

Rayn sah eine kleine Weile schweigend. Dann versetzte er mit einem kurzen Lachen:

Eigentlich nicht.

Nun, weshalb antworten Sie so bestimmt?

Oh! ich that es im ersten Impuls, Mrs. North, denn Richard ist von allen Sterblichen der Letzte, dem derlei zuzutrauen wäre.

Die junge Dame, Matilda North, blühte jetzt von ihrem Buche auf. Um ihre entblöhten Schultern hatte sie eine kostete Mantille geschlagen, die sie jetzt, als frohlockte sie, enger zusammenfaßte.

Mein Gott, was Sie nur ewig mit Richard wollen, Mama? sagte sie verdrießlich gelangweilt. Er kann's nicht gethan haben, Papa sagt es Ihnen doch. Wenn Richard etwas Unrecht findet, sagt er's dem, den es angeht, gerade auf den Kopf zu.

den heftig losbrechenden Jörn Edmunds, der den Arzt mit den bittersten Schmähungen überhäufte, und ließ die besten Männer im Speiseszimmer allein. Es setzte einen kurzen, aber um so heftigeren Sturm zwischen ihnen, und Doktor Alexandre kam nach wenigen Minuten aus dem Speiseszimmer in die Vorhalle heraus, und man hörte ihn die Worte sagen: „Sie sind von Sinnen! Wir werden darüber reden, wenn Sie ruhiger geworden.“ „Ich möchte lieber von Sinnen, als ein Schwurk sein!“ hatte Edmund ihm nachgerufen und rannte gleichfalls in die Vorhalle; aber Alexandre hatte bereits das Haus verlassen und Edmund North kehrte in's Zimmer zurück, dessen Thür er hinter sich zuwarf. Zwei der Diener des Hauses, die sich eben in der Halle befanden, waren Zeuge von dem Ganges gewesen. Wenige Minuten später trat Mr. North zu Edmund ein und fand diesen bethäubt am Boden liegen. Man brachte ihn in sein Zimmer und legte ihn auf's Bett. Dann sandte man Boten aus, ärztlichen Beistand herbeizuholen; den einen zu Doktor Rayn in Dallory-Ham, den andern nach der nächsten Stadt Whitborough, wo gleichfalls zwei Doktoren wohnten.

Edmund North athmete noch, daß sah Doktor Rayn, als er sich nun über ihn beugte. Er war die letzte Woche unwohl gewesen und Doktor Alexandre hatte ihn behandelt. Auch hatte er, wie man später erfahren, den Arzt in Whitborough, nach dem eben geschickt worden, in jüngerer Zeit konsultirt. Dieser vermutete, Edmund leide an einem Herzfehler und warnte ihn vor jeder heftigen Aufregung. Aber all' dies war der Familie North und eben so wenig Doktor Rayn im Augenblick bekannt. Auch hatte Edmund einen weitem Umhang bisher den Seinigen geheim gehalten. Bei seinem letzten Aufenthalte den vergangenen Winter in London, war er von einem Anfall heimgefußt worden, der große Ähnlichkeit mit Apoplexie gehabt; und die Londoner Aerzte empfahlen ihm deshalb große Vorsicht. Auch dieser Anfall schien Rayn, der von dem vorübergehenden keine Ahnung hatte, apoplektischer Natur. Edmund North war ein sehr hübscher, junger Mann. Nur neigte er etwas zu entschieden zu starker Leibesfülle.

Ist, ist er todt, Oliver? fragte jammernnd der alte Vater, der, wenn er allein mit Doktor Rayn und nicht eingeschüchtert durch die Anwesenheit seiner Frau, den jungen Arzt gern bei seinem Taufnamen nannte.

Nein, er lebt noch.

Wirklich juckte es, wie vorübergehender Krampf über das Gesicht des Sohnes. Alles, was Oliver Rayn im Bereich seiner Kunst erachtete, wandte er in der nächsten Stunde an, dies rasch entliehene Leben zurückzuhalten.

Alles, als die beiden Doktoren aus Whitborough in Dallory-Ham anlangten, fand Doktor Rayn, daß seine Gegenwart hier überflüssig war. Die Beiden waren alte, erprobte Aerzte von fest begründetem Ruf, und bezeugten dem jungen Doktor theils eine verlebende Ralte und Nichtbeachtung, theils eine vornehme Herablassung.

